



Simultandolmetschen ist auch remote möglich.

# SPRACHE ALS VERBINDENDES ELEMENT

## REMOTEBASIERTES SIMULTANDOLMETSCHEN AUF DEM VORMARSCH

Interview mit Yvan Zimmermann von Elisa Beck

Die remotebasierte Simultanübersetzung war bereits vor Covid-19 eine Alternative, die Syntax vermehrt eingesetzt und als zukunftsweisend betrachtet hat. Die Dolmetscherinnen und Dolmetscher befinden sich dabei an ihren jeweiligen Standorten irgendwo auf der Welt und sind über Internet live mit der Veranstaltung verbunden. Im Interview sprechen wir mit Yvan Zimmermann über das Potenzial von Digitalisierung und Dezentralisierung für Syntax Übersetzungen AG.

### TECHNOLOGIEASPEKTE IN DIESEM THEMENBEREICH:

**Voiceover:** Professionelle Voiceovers lassen Videos und Imagefilme in allen Sprachen gut klingen. Die Übersetzung der gesprochenen Inhalte wird von einem Speaker in Studioqualität direkt in eine Audio-Datei aufgenommen.

**Subtitling:** Videobotschaften erreichen ein breiteres Publikum durch Untertitelung. Syntax unterstützt dabei von der Transkription bis hin zur Erstellung der Untertiteldateien, die im Video oder der Präsentation eingebettet werden können (normalerweise ohne Ton-/nichtsprachliche Elemente). Moderne Hilfsmittel wie Speech-to-text und KI-gesteuerte automatische Untertitelerzeugung, die dann professionell nachbearbeitet werden, machen diese Dienstleistung besonders effizient.

**Live Captions:** Im Unterschied zu Subtitling stellt die Untertitelung durch Live Captioning den gesamten Ton dar, einschließlich nichtsprachlicher Elemente wie Geräusche und Musik. Mit Live Captions, die quasi in Echtzeit (mit möglichst wenig Verzögerung) erstellt werden, sind Veranstaltungen für Teilnehmer aus verschiedenen Sprachregionen auf fast jedem Bildschirm zugänglich. Erfahrene Re-Speaker wiederholen das Gesprochene in der Ausgangssprache oder der Verdolmetschung, wobei eine Spracherkennungssoftware daraus Live Captions erstellt, die vom Re-Speaker on-the-fly korrigiert werden.

**Können Sie uns kurz den Werdegang von Syntax skizzieren? Mit welchen Dienstleistungen haben Sie begonnen, welche sind ganz neu?**

Vor 37 Jahren wurde die Firma gegründet, damals ging es vor allem darum, fachlich korrekte Übersetzungen zu erstellen. Es ging insbesondere um die Texterstellung, Übersetzung und dann das Gut zum Druck. Früher musste alles analog geschehen, die Arbeit musste zu Papier gebracht werden, dann wurde geprüft und gedruckt.

Seit den 2000er-Jahren – vor allem in den letzten zehn Jahren – war die Arbeitsweise der meisten Übersetzerinnen und Übersetzer einem starken Wandel unterworfen. Der Einsatz von Übersetzungsspeichern und seit relativ kurzer Zeit auch die maschinelle Übersetzung für bestimmte Textsorten haben den Berufsalltag stark

verändert. Die Übersetzerin beziehungsweise der Übersetzer arbeitet heute mehr denn je mit verschiedenen technischen Hilfsmitteln, gleichzeitig bleiben aber fundierte Kenntnisse der übersetzenden Person unerlässlich.

Wo Prozesse digitalisiert werden, müssen aber auch Schnittstellen mit den Kundinnen und Kunden definiert werden, damit die Übersetzung einfacher funktioniert.

Wir arbeiten daher auch in den gängigen Redaktionssystemen als Schnittstelle, um direkt auf die jeweiligen Inhalte zugreifen zu können. Ebenso gehen wir bei Übersetzungen von Websites und ERP-Systemen vor, um schneller und kostengünstiger zu arbeiten. Auf diese Weise entstehen weniger Fehler, denn beim klassischen Kopieren und Einfügen kann es zu Flüchtigkeitsfehlern kommen.

Syntax ist im Bereich der Übersetzungen gross geworden, hat mit den Jahren das Spektrum mit Dienstleistungen im Bereich der Kommunikation und dem Dolmetschen erweitert.

### **Gehen wir recht in der Annahme, dass eine grosse Nachfrage nach digitalen Prozessen bei Übersetzungen besteht?**

Die Nachfrage ist auf jeden Fall da. Gerade im Bereich Terminologie haben wir viele neue Produkte, welche die Kundin oder den Kunden unterstützen können. Kundenspezifische Begriffe können beispielsweise definiert und auf deren einheitliche Anwendung überprüft werden, indem im System festgelegt wird, dass ein falsch verwendeter Glossarbereich erkannt werden soll.

Es gibt natürlich auch die maschinelle Übersetzung, die viele Nutzerinnen und Nutzer bereits kennen. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden transparent, ob dies eine Lösung sein kann. Ob ein Text besser maschinell vorübersetzt und nachbearbeitet oder gleich komplett «von Hand» übersetzt wird, hängt von der Textsorte, dem Verwendungszweck und dem Zielpublikum ab. Eine maschinelle Übersetzung birgt auch Fehlerquellen. Die Maschine erkennt unterschiedliche Stile kaum und übersetzt sie in der Regel in eine nüchterne und sachliche Ausdrucksweise. Bei der maschinellen Übersetzung handelt es sich um eine Satz-für-Satz-Übersetzung, bei welcher der Gesamtkontext nicht erkannt und berücksichtigt wird.

### **Das remotebasierte Simultandolmetschen ist besonders gefragt. Wie genau funktioniert dieser Prozess und welche technischen Voraussetzungen sind nötig?**

Beim Simultandolmetschen ist es so, dass die Dolmetscherinnen und Dolmetscher an der Veranstaltung in Kabinen sitzen und live übersetzen. Das ist der traditionelle und konventionelle Ansatz, der sicher bis 2019 hauptsächlich im Einsatz war.

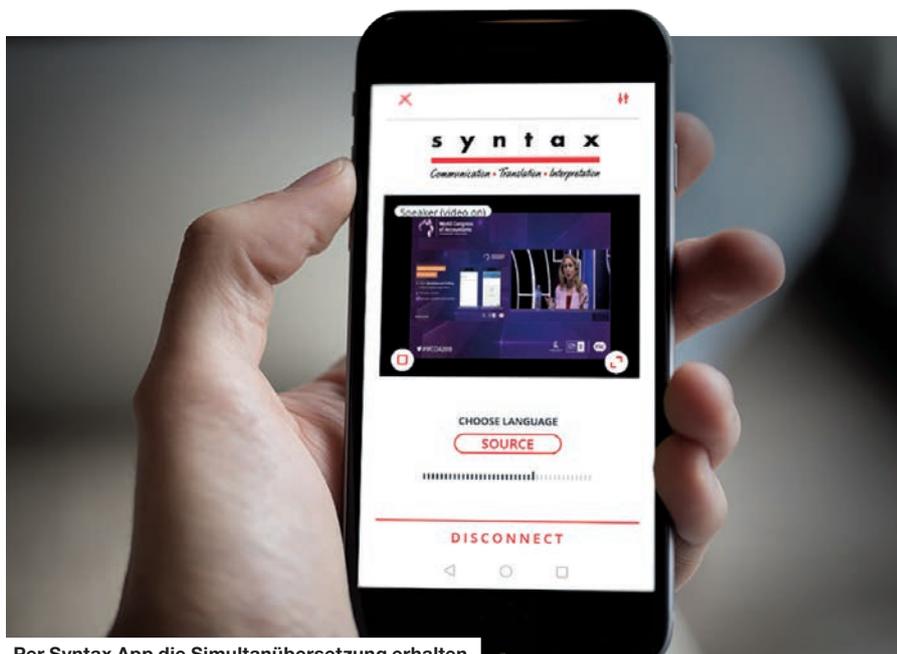
«Gerade das Fehlen physischer Treffen hat die Wichtigkeit der Sprache nochmals verstärkt.»

Wir haben uns dann folgende Fragen gestellt: Warum muss die Dolmetscherin oder der Dolmetscher eigentlich vor Ort sein? Gibt es auch eine andere Lösung? Was können wir dazu beitragen, dass mehrsprachige Kommunikation flexibler wird? Einige Kundinnen und Kunden haben teils auf Simultanverdolmetschung verzichtet, weil es zu teuer oder aufwendig wurde.

Beim remotebasierten Dolmetschen handelt es sich dagegen kurz gesagt um Dolmetschen aus der Ferne, das kostengünstiger funktioniert. Vor Ort wird die Veranstaltung in Bild und Ton aufgenommen und über unsere Plattform den Dolmetscherinnen und Dolmetschern zur Verfügung gestellt. Er oder sie ist demzufolge mit der Veranstaltung verbunden und sieht in Echtzeit vom eigenen Arbeitsort, was passiert und was gesprochen wird. Das Signal der Dolmetscherin beziehungsweise des Dolmetschers geht zurück zum Event, wo die Teilnehmer zum Beispiel auf ihrem Smartphone die Syntax App öffnen und die Übersetzung in der gewünschten Sprache erhalten.

### **Remotebasiertes Simultandolmetschen ist bereits seit Anfang 2018 bei Ihnen im Programm. Wie hat sich das Interesse daran vor und während der Pandemie verändert?**

Durch die Covid-Situation mussten einerseits Veranstaltungen in sogenannte Hybrid-Veranstaltungen oder ausschliesslich digitale Events transferiert und andererseits auch kleinere Meetings und Konferenzen digital organisiert werden. Unternehmen und Organisatoren mussten innerhalb kürzester Zeit einen Wandel durchmachen. Für die Kundinnen und Kunden ist es praktisch, dass sie sich weder um die Organisation der Dolmetscherinnen und Dolmetscher noch um die Technik kümmern müssen. Sie bestellen einfach unsere Dienstleistung und können sich darauf verlassen, dass alles funktioniert. ▶



Per Syntax App die Simultanübersetzung erhalten.



Syntax erleichtert die mehrsprachige Kommunikation.

Das Interesse an mehrsprachigen Online-Meetings und Veranstaltungen mit remote-basierter Technologie via Livestreaming auf Smartphone, Tablet oder Konferenzplattform ist hoch. Gerade das Fehlen physischer Treffen hat die Wichtigkeit der Sprache nochmals verstärkt.

**Welchen Einfluss hat die Pandemie auf Ihr Dienstleistungsangebot?**

Mit Blick auf die Kommunikation hat uns die Pandemie in der Digitalisierung vorangebracht. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, insbesondere das Interesse an Dolmetscherdiensten, steigt immer mehr und ganz besonders, weil der Austausch nicht mehr wie gewohnt stattfinden kann. Es braucht jetzt mehr Kommunikation, um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen. Gleichzeitig gewinnen auch unsere Dolmetscherinnen und Dolmetscher durch die Remote-Arbeit neue Freiheiten, was zum Beispiel die zeitliche Einteilung ihrer Arbeit angeht.

**In welchem Bereich ist die multilinguale Kommunikation beziehungsweise das Dolmetschen besonders schwierig?**

In akademischen Berufen der Forschung, Entwicklung und Medizin ist es aufgrund der Thematik schwieriger, Fachpersonen zu finden. Wichtig in diesen Bereichen ist, dass die Dolmetscherinnen und Dolmetscher im Voraus möglichst viel Referenz-

material erhalten, um sich einarbeiten zu können. Wir arbeiten mit einem Freelancer-Pool von 400 Personen, darunter sind nebst Dolmetscherinnen und Dolmetscher auch Fachspezialisten für Übersetzungen, Texterstellung usw. Wir verfügen also praktisch in jedem Bereich über Kompetenz, mit der wir unsere Kundinnen und Kunden optimal unterstützen können.

**Die Vorteile des remotebasierten Simultandolmetschens für die Nutzerinnen und Nutzer liegen auf der Hand: Kosten und Aufwand werden reduziert, die Umwelt wird geschont. Werden so auch neue Zielgruppen erreicht?**

Wir erreichen auf jeden Fall neue Zielgruppen, weil Kundinnen und Kunden wissen, dass wir kostengünstig und trotzdem professionell arbeiten.

Wir haben den obengenannten Ansatz schon vor der Pandemie verfolgt, weil wir damit kostenbewusst agieren und CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern können. Pro Event können wir somit den Ausstoss der Emissionen um bis zu 80 Prozent reduzieren. Wir können heute mehr Online-Events durchführen, weil wir günstiger produzieren. Eine Veranstaltung oder ein Meeting mehrsprachig anzubieten, wird dadurch wieder attraktiver und umsetzbarer – auch für Kundinnen und Kunden, die eine Simultanübersetzung früher nicht in Erwä-

gung gezogen haben. Da verzeichnen wir einen deutlichen Wandel. Zudem ist die extrem tiefe Reklamationsquote, die seit mehreren Jahren bei rund 0.5 Prozent liegt, ein eindrücklicher Beweis, dass unser Bestreben, Qualität zu einem moderaten Preis anbieten zu wollen, greift.

**Sie haben die maschinelle Übersetzung bereits angesprochen. Wird KI den menschlichen Dolmetscher ablösen?**

Es kann sein, dass die Simultanübersetzung der Zukunft teilweise auch durch eine Maschine ausgeführt werden kann, wie es bereits bei maschinellen Übersetzungshilfen der Fall ist. Hoffen wir, dass das nicht so schnell passiert. Ich gehe davon aus, dass Dolmetscherinnen und Dolmetscher in absehbarer Zukunft nicht ersetzt werden, sondern eher die Technologie stärker ergänzen.

Denn beim Dolmetschen braucht es viel mehr, als der erste Blick zu fassen vermag: Es geht darum, «zwischen den Zeilen zu lesen» und ein gewisses Sprachgefühl zu entwickeln. Maschinen können Nuancen in der Sprache bislang nicht korrekt interpretieren. Bei der Verdolmetschung sind die Art und Weise, wie sich die Rednerinnen und Redner ausdrücken, ihr Akzent und die Tatsache, dass sie auf der Basis der ihnen vorliegenden Stichworte oft selbst nicht genau wissen, wie sie ihren Text vortragen werden, stets grosse Herausforderungen. Die Dolmetscherin oder der Dolmetscher muss improvisieren können. Sie oder er muss auch erraten können, was gesagt wird und welche Logik dahinterstecken könnte. Da der mündliche Ausdruck stark mit Emotionen verbunden ist, muss sie oder er diese sofort aufgreifen, für die Rednerin oder den Redner mitdenken und den Sinn erfassen können. Eine Maschine kann das nicht. Das Zwischenmenschliche muss eben auch stimmen. ●



**YVAN ZIMMERMANN**

ist CEO und Mitinhaber der Syntax Übersetzungen AG.

[www.syntax.ch](http://www.syntax.ch)